

# Infodienst

Nachrichten aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krisenmanagement

Nummer 10 Jahrgang 2019

27. November 2019

## Jahresempfang für die im Land stationierten Streitkräfte

**(ID) Die Landesregierung hat am 24. Oktober 2019 rund 250 Vertreterinnen und Vertreter der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte aus Europa und den USA sowie Vertreter aus Bevölkerungsschutz, Polizei, Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Neuen Schloss in Stuttgart empfangen. Der Jahresempfang bringt die feste Verankerung unserer Streitkräfte in Baden-Württemberg in der Mitte der Gesellschaft zum Ausdruck.**

Innenminister Thomas Strobl sprach den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und der befreundeten Nationen im Namen der gesamten Landesregierung seinen Dank aus. „Sie leisten jeden Tag aufs Neue einen wesentlichen Beitrag dafür, dass wir gemeinsam in Frieden und Freiheit leben könnten. Der Dienst der Soldatinnen und Soldaten sichert uns allen ein Leben in Frieden und Freiheit. Glücklicherweise leben wir seit über 70 Jahren in Frieden. Ein Blick auf die Weltkarte lehrt uns, dass das aber ganz und gar nicht selbstverständlich ist. Nein, ganz im Gegenteil, wir müssen jeden Tag wieder aufs Neue dafür kämpfen“, sagte Strobl.

Neben dem Innenminister sprachen Generalleutnant Jürgen Knappe, Befehlshaber Multinationales Kommando Operative Führung, Oberst Dieter Bohnert, stv. Kommandeur des Lan-



Der Empfang für die im Land stationierten Streitkräfte fand im Marmorsaal des Neuen Schlosses in Stuttgart statt.  
Alle Bilder dieses Artikels: Steffen Schmid

## Impressum

### Herausgeber:

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration  
Abt. 6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement  
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart  
Tel.: (0711) 231 - 4  
E-Mail: [poststelle@im.bwl.de](mailto:poststelle@im.bwl.de)

### Redaktion:

Prof. Hermann Schröder (v.i.S.d.P.)  
Kim Dunklau-Fox

### Layout / Gestaltung:

Kim Dunklau-Fox

### Quellen:

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt das Copyright beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration. Für externe Quellenangaben kann keine Verantwortung und Haftung übernommen werden.

### Hinweis:

Der Nachdruck der mit (ID) gekennzeichneten Beiträge ist unter der Quellenangabe des Herausgebers erlaubt.

deskommandos Baden-Württemberg, Ulrike Hauröder-Strüning, Präsidentin des Bundesamts für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, und Major General Todd B. McCaffrey, Generalstabschef von AFRICOM und Vertreter der US-Streitkräfte, zu den Gästen.

„Wir sind dankbar, wenn uns Kräfte der Bundeswehr bei Hochwasserkatastrophen, bei Großschadenernissen oder sonstigen Notlagen mit ihren Ressourcen und ihrem Know-how Hilfe leisten. Entscheidend für den Fall der Fälle ist, dass sich die Akteure der zivilen und der militärischen Seite kennen. Deshalb messen

wir gemeinsamen Übungen große Bedeutung zu“, erklärte Minister Thomas Strobl. So sei beispielsweise die Baden-Württembergische Terrorismusabwehr Übung (kurz: BWTEX 2019) mit ihrem Vollübungsanteil ein strategischer Meilenstein gewesen, nachdem die Zusammenarbeit der Stäbe bereits bei der GETEX 2017 erstmals bundesweit geübt worden war. Umfangreiche Planungen und Vorbereitungen auf allen Ebenen des Bevölkerungsschutzes seien Garant für einen reibungslosen Übungsablauf gewesen. Auch und gerade die Unterstützung der Bundeswehr und allen voran des Landeskommandos Baden-Württemberg habe

**Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2**



diese Übung erst möglich gemacht.

Zum Abschluss erfreute das Heeresmusikkorps Ulm bei einer von Fackeln erleuchteten Serenade im Ehrenhof des Neuen Schlosses die Gäste.



Innenminister Thomas Strobl bei seiner Ansprache.



Das Heeresmusikkorps Ulm spielte im Ehrenhof des Neuen Schlosses.

## Herzliche Einladung zum Benefizkonzert unseres Landespolizeiorchesters

(ID) Weihnachtliche Stimmung und musikalischer Hochgenuss erwarten Sie beim Weihnachtskonzert unseres Landespolizeiorchesters am Sonntag, 8. Dezember 2019, um 17.30 Uhr im Ulmer Münster.



Das Landespolizeiensemble. Bild: Polizei BW

Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, gemeinsam mit Ihrer Familie und Ihren Freunden nach einem vorweihnachtlichen Bummel über den Ulmer Weihnachtsmarkt im Münster

eines der renommiertesten Berufsblasorchester Deutschlands zu erleben. Das Landespolizeiensemble wird Sie ab 17.30 Uhr mit Musik der Spitzenklasse begeistern.

dazu herzlich ein.

Der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl würde sich freuen, Sie auch beim anschließenden Empfang um 19.00 Uhr im „Haus der Begegnung“ (Grüner Hof 7) begrüßen zu dürfen.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung per E-Mail unter: [benefizkonzert@im.bwl.de](mailto:benefizkonzert@im.bwl.de)

Der Eintritt ist frei! Freiwillige Spenden kommen dem WEISSEN RING e.V. sowie der AKTION 100000 der SÜDWEST PRESSE zugute.

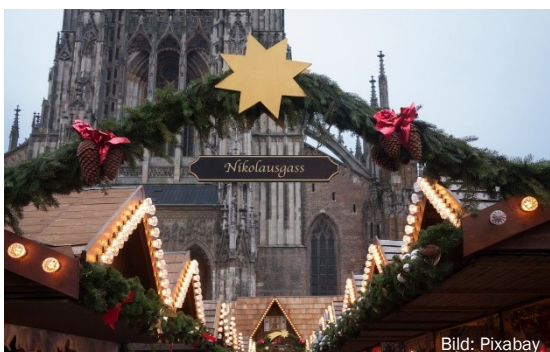


Bild: Pixabay

Die große Bevölkerungsschutzfamilie ist dazu herzlich eingeladen!

Gleichzeitig ist es eine gute Gelegenheit, um sich wieder einmal mit Ihren Mitspreiterinnen und Mitspreitern in angenehmer Atmosphäre auszutauschen. Der Ulmer Weihnachtsmarkt lädt



## Förderpreis „Helfende Hand“ 2019 geht auch nach Baden-Württemberg

(ID) Ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz würdigt das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) jedes Jahr mit dem Förderpreis „Helfende Hand“. Rund 200 Bewerbungen sind in diesem Jahr eingereicht worden, aus denen die Jury 15 Preisträger in drei Kategorien ausgewählt hat. Die Preisverleihung fand am 18. November 2019 in Berlin statt. Zwei tolle Projekte aus Baden-Württemberg wurden mit gleich drei Preisen ausgezeichnet.

Den 2. Platz in der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“ belegte das Projekt „Der Lehrgang Rettungssanitäter“ aus Winnenden. Die Paulinenpflege Winnenden bietet nicht nur Erste-Hilfe-Kurse für hör- und sprachbehinderte Menschen an, sondern qualifiziert an ihrer Schule auch Rettungssanitäter. Sie ist bundesweit die einzige

Schule, die ihren Schülerinnen und Schülern ein solches Angebot macht. In der Kategorie „Innovative Konzepte“ hat das Projekt „Region der Lebensretter“ aus Freiburg den 2. Platz belegt. Das System, das seit Juli 2018 läuft, ortet und alarmiert bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Ersthelfer in der Nähe über eine App. Aktuell sind 533 Ersthelfer von DRK, MHD, Bergwacht und vier Krankenhäusern im Landkreis registriert. Die Freiburger wurden zudem mit dem Publikumspreis ausge-

zeichnet. 9.000 Stimmen wurden bei der Onlineabstimmung abgegeben, die Mehrheit davon für die „Region der Lebensretter“.

Wir freuen uns über das herausragende Engagement in Baden-Württemberg und gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich!

Informationen zu allen Projekten und Preisträgern finden Sie unter: [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de)



Stephan Mayer MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, informiert sich an den Ständen über die Projekte „Der Lehrgang Rettungssanitäter“ (oben) und „Region der Lebensretter“ (unten).



Gruppenbild von der Preisverleihung  
Alle Bilder dieses Artikels: CHLietzmann/BBK



### Veranstaltungshinweis

**Thema? „RescEU: Ein Europa, das schützt! Katastrophenschutzverfahren in der EU und am Oberrhein“**

**Veranstalter?** Europe Direct Informationszentrum Karlsruhe

**Wann?** Mittwoch, 5. Dezember 2019, ab 18:00 Uhr

**Wo?** Regierungspräsidium Karlsruhe am Rondellplatz, Meidinger-Saal (EG), Karl-Friedrich-Straße 17, 76133 Karlsruhe

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen den EU-Staaten im Katastrophenfall aus und welche Not-

fallmaßnahmen können ergriffen werden? Wie wird sichergestellt, dass bei Schiffshavarien, Brand- und Chemieunfällen am Oberrhein schnell Hilfe geleistet wird? Katastrophenschutzexperten der Europäischen Kommission und der Feuerwehren aus Baden-Württemberg und dem Elsass zeigen anhand praktischer Beispiele wie der Katastrophenschutz in der EU und am Oberrhein funktioniert.

Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: <https://kurzelinks.de/kdif>



### TV-Tipp

Der SWR hat in seinem Magazin „Odysso“ eine Sendung zum Thema Stromausfall gezeigt.

„Die Illusion vom Notstrom“ macht darauf aufmerksam, dass die vorhandenen Notstrom-Kapazitäten nicht annähernd ausreichend sind, sollte es bei uns zu einem langanhaltenden, großflächigen Stromausfall kommen. Gezeigt wird natürlich auch, was dagegen getan werden kann. Jeder ist gefordert.

Sie können die Sendung in der Mediathek des SWR abrufen: <https://kurzelinks.de/d818>



## Verleihung Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen 2019

(ID) Die höchste Auszeichnung im Bevölkerungsschutz wurde auch 2019 wieder an Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderer Weise um den Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg verdient gemacht haben.



Staatssekretär Wilfried Klenk MdL mit den Empfängerinnen und Empfängern des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens  
Alle Bilder der Verleihung: Steffen Schmid

Zur Anerkennung und Würdigung von besonderen Verdiensten um den Bevölkerungsschutz stiftete der Innenminister des Landes Baden-Württemberg das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen. Die Vergabe ist auf maximal 20 pro Jahr beschränkt. Dieses Jahr wurde für den Abend des 13. November 2019 in den festlich ausgestatteten Konferenzbereich des Innenministeriums geladen. Die Verkündung der Geehrten erfolgte vor zahlreichen Gästen aus Politik, Hilfsorganisationen und Hilfs-

einrichtungen, Bundeswehr, THW sowie der Verwaltung. Staatssekretär Wilfried Klenk MdL nahm im Namen von Innenminister Thomas Strobl die Verleihung vor.

„Die diesjährigen Empfängerinnen und Empfänger des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens sind der lebende Beweis für die Vielfalt der im Bevölkerungsschutz engagierten Organisationen und Einrichtungen. Bei allen Unterschieden in ihren jeweiligen Themenfeldern und Einsatzgebieten haben sie eines gemeinsam: Für die Geehrten ist es alltägliche Selbstverständlichkeit, sich für andere Menschen einzusetzen. Sie bringen sich genau dort ein, wo Hilfe am nötigsten gebraucht wird: letztlich unmittelbar vor Ort. Sie schauen nicht weg, sondern hin. Ihnen geht es dabei nicht um den eigenen Vorteil, sondern sie tun dies selbstlos für ihre Mitmenschen“, würdigte Staatssekretär Wilfried Klenk MdL bei der Verleihung das außergewöhnliche Engagement.

So zeigte er auch weiter auf, dass das ehrenamtliche Engagement eine große Stärke und ein hohes Gut in Baden-Württemberg darstellt. Das gelte auch und besonders für den Bevölkerungsschutz. Beeindruckende 90 Prozent aller Hilfseinsätze im Bevölkerungs-

schutz lasten auf den Schultern ehrenamtlich tätiger Helferinnen und Helfer. „Wir müssen daher offen und ehrlich sagen: Ehrenamtlich Engagierte sind im Bevölkerungsschutz unverzichtbar! Dabei ist freilich klar: Ohne hauptamtliches Personal geht es im Bevölkerungsschutz eben auch nicht. Das gilt für die Hilfsorganisationen ebenso wie für die staatlichen Stellen, zum Beispiel die Katastrophenschutzbehörden in den Stadt- und Landkreisen, in den Regierungspräsidien oder im Innenministerium.“

In feierlicher Atmosphäre und mit musikalischer Umrahmung durch das „Janis & Ian Duo“ (Saxophon/Gitarre) wurden die Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen unter dem Applaus der Anwesenden von Staatssekretär Wilfried Klenk MdL überreicht.

**Bitte lesen Sie weiter auf Seite 5**



Staatssekretär Wilfried Klenk MdL



### In Gedenken

Wenige Tage nach seiner Ehrung mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen verstarb am 22. November 2019

der Ehrevorsitzende  
des Stadtfeuerwehrverbandes Stuttgart  
**Klaus Dalferth**

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot. Er ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.“  
(Immanuel Kant)

Wir werden Klaus Dalferth ein ehrendes Andenken bewahren.



Mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen ausgezeichnet wurden:

- Dr. Carl-Ludwig Graf von Ballestrem (Malteser Hilfsdienst e.V.)
- Alfred Bosch (Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.)
- Hans-Joachim Brüssow (Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Rastatt e.V.)
- Klaus Dalferth † (Stadtfeuerwehrverband Stuttgart e.V.)
- Julia Dierkesmann (Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.)
- Nicole Dudziak (Bundesanstalt Technisches Hilfswerk)
- Günther Geprägs (Landeskommando Baden-Württemberg)
- Prof. Dr. Matthias Helm (Bundeswehrkrankenhaus Ulm)
- Dr. Martina Hillesheimer (Städtisches Klinikum Karlsruhe)
- Felix Ihringer (Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft Landesverband Baden e.V.)
- Dr. Reinhard Klee (Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration)
- Harald Kremer (Bundesanstalt Technisches Hilfswerk)
- Hans-Jürgen Kuhn (Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ausbildungszentrum Neuhausen auf den Fildern)

- Gerhard Lepschy (Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rems-Murr e.V.)
- Karl Mayer (Stadtfeuerwehrverband Mannheim e.V.)
- Ralph Papcke (Polizeipräsidium Einsatz)
- Albert Rantz (Bergwacht Schwarzwald e.V.)
- Thomas Ruhland (Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft Landesverband Württemberg e.V., Bezirk Stuttgart)

Der Ausklang des Abends beim Stehempfang ergab viele Gelegenheiten für freudige Wiedersehen, gemeinsamen Austausch und Pläne für den künftigen Bevölkerungsschutz.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden noch die Ehrungen von Thomas Harnisch (Johanniter-Unfall-Hilfe Landesverband Baden-Württemberg e.V.) und von Dr. Lorenz Menz (Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.) erfolgen. Sie waren an diesem Abend leider verhindert.

Kennen Sie Menschen, die Außergewöhnliches im Bevölkerungsschutz geleistet haben? Gehen Sie mit Ihren Vorschlägen für eine Auszeichnung auf Ihren Landesverband zu! Informatio-

nen zum Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen, die Ausführungsbestimmungen und die Bekanntmachung über die Stiftung des Ehrenzeichens finden Sie auf der Internetseite des Innenministeriums: <https://kurzelinks.de/8rde>



Impressionen vom Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen

## Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung

**(ID) Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gewährt Zuwendungen für Ausbildungsmaßnahmen der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten.**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

### Rahmenkonzept Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

Selbstschutzausbildung mit kompetenzorientiertem Ansatz

Stand 18.10.2019

BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Quelle: BBK

Zu den maßgeblichen Aufgaben des BBK gehört die Stärkung der Resilienz und der praktischen Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe in außergewöhnlichen Notlagen. Dies betrifft vor allem den Zivilschutzfall bis zum Eintreffen professioneller Hilfskräfte, die von der Bevölkerung darüber hinaus auch vor Ort unterstützt werden sollen.

Auf Grundlage des § 24 in Verbindung mit § 26 Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) wird das BBK in Kürze in einem Fünf-Jahres-Programm Zuwendungen für Ausbildungen der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten gewähren.

Ein neues Rahmenkonzept bildet die Grundlage der Ausbildungsmaßnahmen und der entsprechenden Förderrichtlinie. Der modulare und zielgrup-

penorientierte Aufbau des Konzepts erleichtert den Erwerb der Handlungskompetenzen. Zielgruppen sind in erster Linie Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien.

Zuwendungsempfänger sind insbesondere die nach § 26 Absatz 1 Satz 2 ZSKG im Zivilschutz im Sinne des § 1 ZSKG mitwirkenden privaten Organisationen (Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e.V., Deutsches Rotes Kreuz e.V., Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Malteser Hilfsdienst e.V.).

Weitere Informationen wie die Zuwendungsrichtlinie, das Rahmenkonzept und die Ansprechpartner finden Sie auf der Homepage des BBK unter <https://kurzelinks.de/xwes>.



## Digitalfunknutzung nimmt Fahrt auf

(ID) In den Integrierten Leitstellen kommen alle wesentlichen Informationen zu Einsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst zusammen und werden dort koordiniert – vom Notruf, über die Alarmierung der erforderlichen Kräfte bis zur Dokumentation von Lagemeldungen. Deshalb ist die funktionale Digitalfunkertüchtigung der Integrierten Leitstellen neben der Verfügbarkeit des Funknetzes eine wichtige Grundvoraussetzung für die Nutzung des neuen Funksystems in den Einsatzfahrzeugen. Wie ist der aktuelle Sachstand?

### Netzseitige Leitstellenanbindung einschließlich Leitstellenkonzentratorertechnik Ausbaustand November 2019

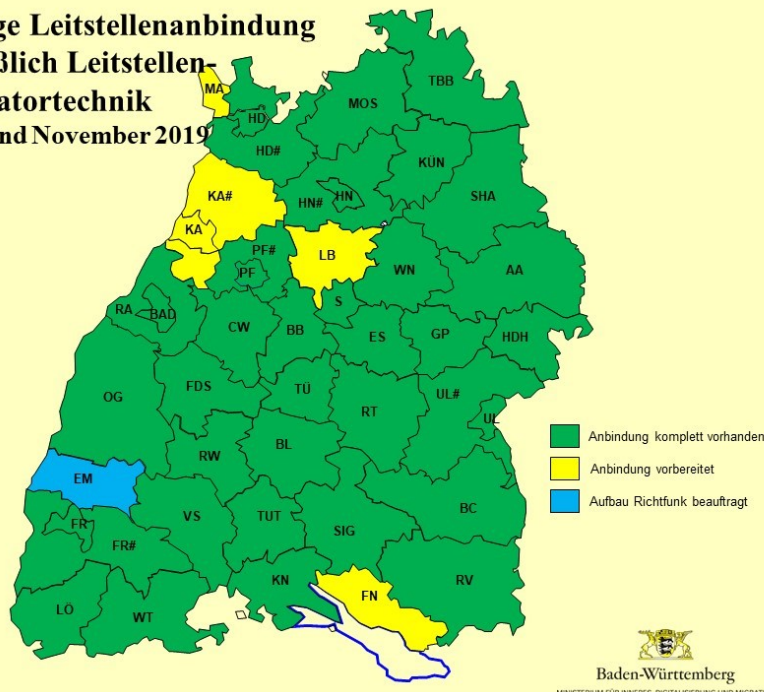


Bild 1

### Digitalfunknetz:

Die erforderliche Netzinfrastruktur für den Digitalfunk BOS ist in Baden-Württemberg seit 2013 im Wirkbetrieb. Die Flächendeckung liegt bei 99 % im Grundaustandstandard für den Fahrzeugfunk. In ca. 98 % der Siedlungs- und Verkehrsflächen ist außerdem der Ausbaustandard für die Nutzung von Handsprechfunkgeräten außerhalb von Gebäuden realisiert.

Die Netzverfügbarkeit wird von der Autorisierten Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg (ASDBW) mit 99,95 % angegeben. Das Digitalfunknetz steht also in vollem Umfang und flächendeckend für die Nutzung durch die BOS zur Verfügung. Derzeit laufen verschiedene Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Funknetzes, insbesondere die „Netzhärtung“ (Notstromversorgung aller Netzkomponenten für mindestens 72 Stunden Ersatzstrombetrieb) und IP-Umstellung der Richtfunkstrecken.

### Integrierte Leitstellen:

In Baden-Württemberg gibt es derzeit 34 Integrierte Leitstellen. Die Leitstellen sind meist nicht vernetzt und nutzen unterschiedliche Kommunikations- und Einsatzleitsysteme. Daher ist für die Umrüstung der Leitstellen auf Digi-

talfunk jeweils eine auf die technische Konstellation der einzelnen Leitstelle bezogene Lösung zu entwickeln, was erhebliche Zeit und Kosten in Anspruch nimmt. Der Prozess der Digitalfunkmigration gliedert sich in zwei Phasen:

Die erste Phase ist die „netzseitige Leitstellenanbindung“. Dabei wird die Direktanbindung an das Digitalfunknetz über geeignete Leitungen oder Richtfunk hergestellt und die so genannte „Konzentratorertechnik“ des Landes Baden-Württemberg eingebaut. Zum 1. November 2019 sind 30 Integrierte Leitstellen netzseitig angebunden (Bild 1).

In der zweiten Phase, der „leitstellenseitigen Ertüchtigung“ wird durch die Betreiber der Leitstellen die Implementierung des Digitalfunks BOS in die Leitstellen-System-

technik – insbesondere das Kommunikationssystem, den Einsatzleitrechner sowie die Subsysteme – in eigener Verantwortung veranlasst. Aktuell haben zehn Leitstellen ihre umfangreiche Digitalfunk-Tauglichkeit gemeldet (Bild 2). Drei weitere Leitstellen sollen nach Mitteilung der Betreiber zu Beginn des Jahres 2020 abgenommen werden. In zwölf weiteren Leitstellen sind nach den vorliegenden Informationen die Maßnahmen zur Implementierung des Digitalfunks angelaufen.

### Ausstattung von Einsatzfahrzeugen:

Nachdem die Integrierten Leitstellen auf Digitalfunk umgestellt haben, und dies entsprechend zertifiziert wurde, folgt die Ausrüstung der Einsatzfahrzeuge. Die Gemeinden erhalten im Jahr der Inbetriebnahme des Digitalfunks in der zuständigen Leitstelle und danach über einen Zeitraum von weiteren drei Jahren Zuwendungen für die Ausstattung ihrer Einsatzfahrzeuge und Feuerwehrhäuser. Aktuell sind rund 2.500 Teilnehmer der Feuerwehren im Digitalfunknetz angelegt und die BOS-Sicherheitskarten ausgestellt. Die rund 1.100 vom Bund oder vom Land gestellten Fahrzeuge des Katastrophenschutzes sind ebenfalls bereits ausgestattet. Die ersten Rettungsdienstbereiche sollen im Jahr 2020 mit der Digitalfunknutzung starten.

### Leitstellenseitige Ertüchtigung Digitalfunk BOS Ausbaustand November 2019

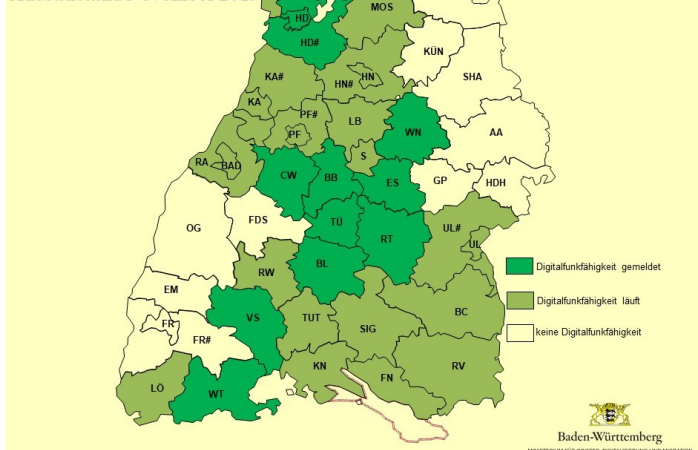


Bild 2



## Neue VwV KatSD in Kraft getreten

**(ID) Pünktlich zum 1. November 2019 ist die neue Verwaltungsvorschrift über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes (VwV KatSD) in Kraft getreten.**

Die neue VwV KatSD enthält einige Neuerungen wie zum Beispiel:

- Die Einrichtung eigener Fachdienste für die Bergrettung und die Rettung mit Hunden.
- Die Aufnahme der Höhlenrettung in den Katastrophenschutzdienst des Landes.
- Eine Anpassung und Vereinheitlichung im Hinblick auf die Anzahl der Züge beim Fachdienst Brandschutz, Technische Hilfe, CBRN-Gefahrenabwehr, die sukzessive umgesetzt werden soll.
- Die Stärkung von Führungsstrukturen insbesondere im Fachdienst Sanität und Betreuung unter Einbeziehung der Strukturen der Medizinischen Task Forces.
- Verstärkte und praxisorientierte Hinweise zur Nutzung zusätzlicher Ressourcen und zu den damit verbundenen Abläufen.

Die VwV KatSD regelt entsprechend der gesetzlichen Vorgabe des Landes-

katastrophenschutzgesetzes nur einen Ausschnitt des Katastrophenschutzes, nämlich den Katastrophenschutzdienst. Selbstverständlich umfasst der Katastrophenschutz aber auch alle sonstigen Mitwirkenden und die Träger der Katastrophenhilfe. Auch die in der VwV nicht genannten Einheiten der im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen sind deshalb Teil der Bevölkerungsschutzfamilie und ein wichtiger Baustein in der Sicherheitsarchitektur des Landes.

Im Zuge der Vorbereitung für die neue VwV KatSD hat es zahlreiche Anregungen aus den Fachdiensten gegeben. Die neue VwV KatSD ist in engem Schulterschluss mit den im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen entwickelt worden. Deshalb wurde auch in einem



Einsatzkräfte und Katastrophenschutzfahrzeuge im Innenhof des Neuen Schlosses

frühen Stadium das Gespräch mit diesen und den Regierungspräsidien gesucht. Wir bedanken uns für die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung und für die zahlreichen konstruktiven Gespräche.

Die VwV KatSD finden Sie auf der Homepage des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration unter <https://kurzlinks.de/lqtm>.

## BWTEX 2019 – die Evaluation läuft

**(ID) Die BWTEX hat mit der Vollübung am 19. Oktober 2019 ihren Höhepunkt erreicht, aber die Arbeit der Teilprojekte und der Projektgeschäftsstelle ist damit noch nicht beendet. Nun geht es in der Nachbereitung auch an die Evaluation, in der die Abläufe analysiert und die Schnitt- und Nahtstellenstellen zu den anderen Organisationen einer genauen Betrachtung unterzogen werden.**



Das Kernvorbereitungsteam des Teilprojekts 3 – Bevölkerungsschutz: BBM Siegfried Hollstein, Sabrina Bennegger, Tobias Pohlmeier, Hans Springer und Hannes Märkle (v.l.n.r.)

Wurden die Übungsziele erreicht? Waren die Auswahl des Übungsortes und die Schwerpunktsetzung richtig? Welche Stärken und Schwachstellen der Beteiligten und der zugrundeliegenden

Handlungskonzepte konnten identifiziert werden? Müssen die Übungskonzeption und die Vorbereitung bei der nächsten Übung geändert werden? Somit richtet sich die Evaluation an alle, die an der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Übungen beteiligt sind und waren.

Zur Steuerung des Auswerteprozesses hat die Projektgeschäftsstelle BWTEX einen Fragebogen sowie ein Auswertekonzept entworfen, die allen Übungsbeteiligten zur Verfügung gestellt wurden. Für das Teilprojekt 3 hat das Referat 16 des

Regierungspräsidiums Tübingen die anspruchsvolle und umfangreiche Aufgabe der Koordinierung der Übungsergebnisse der mitübenden und an der Vorbereitung beteiligten Behörden, Organisationen, Übungsteilnehmer sowie der Krankenhäuser und Übungsbeobachter übernommen und wird die Ergebnisse der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr strukturiert an das Innenministerium übergeben. Mehrere Gesprächstermine beim Regierungspräsidium Tübingen, mit unterschiedlichen Zielgruppen, sind dazu bereits erfolgt.

Ziel der Evaluation ist, die Erkenntnisse der Übung und die in der Vorbereitung begonnenen Initiativen unter den Aspekten der Nachhaltigkeit, der Strategieentwicklung sowie mit Blick auf die Praxistauglichkeit in die Vorbereitungen der zuständigen Behörden und Organisationen einfließen zu lassen.



## Informativer Feuerwehr-Seminartag im Innenministerium

**(ID) Das diesjährige Herbstseminar des Innenministeriums für die feuerwehrtechnischen Beamtinnen und Beamten in den Regierungspräsidien und Landratsämtern sowie für die Leiter der Feuerwehren in den Stadtkreisen und der Stadt Reutlingen wurde vom Referat 62 – Feuerwehr und Brandschutz – organisiert und durchgeführt. Den über 50 Teilnehmern konnten am 18. November 2019 die neuesten Entwicklungen und aktuelle Erkenntnisse im Feuerwehrwesen dargeboten werden.**

Nach der Begrüßung durch Abteilungsleiter Professor Hermann Schröder und Landesbranddirektor Volker Velten wurden den Teilnehmern vier Schwerpunktthemen präsentiert.

Im ersten Themenblock stellte Brandrat Mathias Heist von der Landesfeuerweherschule die Baulichen Anforderungen an Feuerwehr-Übungsanlagen und Feuerwehr-Übungseinrichtungen in Baden-Württemberg dar und Bezirksbrandmeister Adrian Wibel informierte über Feuerwehr-Übungsanlagen als Dienstleistungsangebote auf Land- und Stadtkreisebene.

Dr. Adrian Mehler vom Referat 64 – Katastrophenschutz – des Innenministeriums stellte das EU-Waldbrand Modul Baden-Württemberg gemäß EU-Vorgaben vor.

Reiner Söhlmann von der PFC-Geschäftsstelle des Umweltamtes im Landkreis Rastatt erläuterte die Auswirkungen der PFC Stoffgruppe (per- und polyfluorierte Chemikalien) auf Mensch und Umwelt und er ging auf Löschwasserzusätze (Schaummittel) mit ähnlich schädigender Wirkung ein.

Andreas Rudlof, Leiter der Abteilung Brandschutz und Gefahrenabwehr am Flughafen Stuttgart, berichtete vom Projekt „Ersatzlösung Löschübungen“ und über das Schaummittel-Substitutionskonzept. Inzwischen werden hier und andernorts fluorfreie Schaummittel eingesetzt.

Im letzten Themenblock referierten Volker Velten zusammen mit den Kollegen über die Arbeit im Referat 62 und die aktuellen Themenfelder. Dazu gehörte die Vorstellung von Konzeptpapieren und Arbeitshilfen für die Sicherheit in Tunnelbaustellen ebenso wie die Empfehlung zu strukturierten Anerkennungsbescheiden für Werkfeuerwehren.



Die Seminarteilnehmer im Konferenzsaal des Innenministeriums

Nach dem Dank an alle teilnehmenden Führungskräfte für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit und des baden-württembergischen Feuerwehrwesens sowie für die sehr konstruktive und disziplinierte Diskussions- und Gesprächskultur während des Tagesseminars konnten alle Wissensgestärkt ihre Heimreise antreten.



### Neue Spezifikation zum Thema Integriertes Risikomanagement für den Schutz der Bevölkerung

Wenn Sie sich Gedanken machen, wie Sie das Risikomanagement in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Betrieb aufbauen oder optimieren können und wie Sie hierbei andere relevante Akteure, wie beispielsweise Betreiber Kritischer Infrastrukturen, einbeziehen können, dann bietet Ihnen diese Spezifikation sinnvolle Hinweise.

Die Spezifikation gibt Empfehlungen für einen strukturieren und systematischen Austausch von Informationen, Erkenntnissen und/oder Ergebnissen zwischen staatli-

chen und kommunalen Stellen und Betreibern Kritischer Infrastrukturen mit dem Ziel, die Bevölkerung zu schützen. Hierzu zählen beispielsweise Analysen, die die Auswirkungen eines Ausfalls von kritischen Dienstleistungen auf die Bevölkerung betrachten oder Erhebungen grundlegender Daten zu Ressourcen und Fähigkeiten. Zum anderen gibt diese DIN SPEC Empfehlungen, in welcher Phase im Prozess des Integrierten Risikomanagements diese Informationen zwischen den Akteuren ausgetauscht werden sollten.

Die Spezifikation DIN SPEC 91390: 2019-12 steht kostenlos auf der Homepage des Beuth-Verlags als Download zur Verfügung: <https://kurzelinks.de/or2x>



### „Fachbereich AKTUELL“ der DGUV: Spannungsprüfer für überflutete Bereiche

Immer häufiger werden Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen zu Hochwassereinsätzen gerufen. Dabei stellt sich die Frage, ob überflutete Räume gefahrlos betreten werden können.

Der Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz der DGUV hat sich mit der Frage beschäftigt, ob Spannungsprüfer für überflutete Bereiche ein geeignetes Mittel sind, um die Einsatzkräfte bei sich ändernden Situationen rechtzeitig zu warnen.

Die Einschätzung des Sachgebietes Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen können Sie im Informationsblatt Fachbereich AKTUELL „Spannungsprüfer für überflutete Bereiche“ der DGUV nachlesen: <https://kurzelinks.de/oc0g>

